

## Schubart, Christian Friedrich Daniel: Dem blinden Flötenspieler Dülon auf die F

- 1 Du guter Dülon klage nicht,
- 2 Daß Nacht umflort dein Angesicht;
- 3 Hast du nicht tiefes Herzgefühl?
- 4 Nicht zauberisches Flötenspiel?
- 5 Und dennoch sang er Ilium
- 6 Und des Odysseus Wanderschaft
- 7 Mit voller Schöpfer-Geisteskraft.
- 8 Blind saß der Zeltenbarde da,
- 9 Und sah, was kaum ein Dichter sah.
- 10 Den Stürmen gleich des Ozeans,
- 11 Erscholl die Harfe
- 12 Das Chaos und die Höllennacht,
- 13 Und malte, ohne Augenstrahl,
- 14 Der Weiber schönes Ideal.
- 15 Und
- 16 Dringt in das Reich der Fabel ein;
- 17 Und seine Geißel, kühn und stark,
- 18 Trifft böse Fürsten bis aufs Mark.
- 19 Die lichtberaubte
- 20 Schwingt ihre Saiten so gewiß,
- 21 Daß vor der Macht des Genius
- 22 Der Hörer wonneschauen muß.
- 23 Gar gut ist Gott, der uns gemacht:
- 24 Deckt er den äußern Blick mit Nacht,
- 25 So schärft er, zu der Seele Glück,
- 26 Mit hellerm Strahl den innern Blick.
- 27 Drum, guter

28 Daß Nacht umflort dein Angesicht.  
29 Gott gab dir tiefres Herzgefühl,  
30 Und Zauber in dein Flötenspiel.

31 O  
32 Einst öffnen deine Augen sich,  
33 Dann siehst du Gottes Herrlichkeit,  
34 Und flötest ihm aus Dankbarkeit.

(Textopus: Dem blinden Flötenspieler Dylon auf die Reise. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poe>)